

# Ohren auf Empfang

Junger Chor Ton-Art bringt im November das Musical „Return to Sender“ auf die Bühne

**W**ie brisant und explosiv die Nachrichten auf RTL auch sein mögen, dem Privatsender ist ernsthafte Konkurrenz erwachsen. Was interessieren die familiären Irrwege eines monegasischen Fürsten, wenn RTS über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens berichtet?

Die wirklich wichtigen, brennenden Fragen lauten – wenigstens für die Menschen in Mühlacker – folgendermaßen: Wie geht es mit dem Mühlehof wirklich weiter? Wie denken Raumpflegerinnen über den OB? Wie wird die Mühlacker Jugend aufgeklärt? Nur RTS liefert hierzu die enthüllenden Antworten. RTS – unter diesem Kürzel firmiert das „Blitzradio Return to Sender“, das es sich auf die Fahnen geschrieben hat, rechtzeitig zum Stadtjubiläum Vergangenes zu beleuchten und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen.

Programmdirektor Martin Falk geht am 18. und 19. November mit RTS auf Sendung. Übertragen werden die kuriosen Ge-

schichten jedoch nicht über den Mühlacker Sender. Wer Frühstücksradio, Verkehrs-



funk, Außenreportage, Wunschkonzert und mehr aus Mühlacker erleben will, muss die körpereigenen Antennen in den Umlandbau bewegen, wo an beiden Tagen voraussichtlich um 19.30 Uhr aus den rund 60 Mündern des jungen Chors Ton-Art die richtigen Frequenzen erklingen werden. Live gesungen und von einer Band begleitet, trüben also keine ätherischen Störungen den Konzertgenuss.

Rund 25 Titel aus der aktuellen, meist englischsprachigen Choraliteratur bilden die Basis, auf welcher die verschiedenen Arbeitsgruppen des Chores „Blitzradio RTS“ als Musical konzipiert haben. Wenn sich der Vorhang im Umlandbau öffnet, werden eineinhalb Jahre der Vorbereitung hinter den Verantwortlichen liegen. 26 Spielszenen und etwa ebenso viele Rollen sind während der häufigen Sitzungen der Arbeitsgruppe Texte/Moderation inzwi-



**Blitzradio aus Mühlacker: das Rundfunkteam des Chores Ton-Art.** Foto: Tilo Keller

schen entstanden. Gespielt werden diese fast ohne Ausnahme von den Chormitgliedern. Mit den Liedern, die alle auswendig vorgetragen und von einer Choreographie begleitet werden, beschäftigen sich die Sängerinnen und Sänger schon seit September des vergangenen Jahres. Einmal wöchentlich wird derzeit geprobt.

Der Ausflug in die Welt des Radios ist für die 1999 gegründete Chorformation nicht das erste Großprojekt. „Wir möchten etwas bieten, was sich vom normalen Chorgesang aus Noten abhebt. Dafür muss man aber auch einiges investieren“, umreißt Chorleiter Martin Falk die Philosophie des Ensembles; dem rund 60 Männer und Frauen im Alter von 20 bis Mitte 50 angehören. „Es ist schön zu sehen, wie sich die Leute bei

uns engagieren“, sieht sich der 38-jährige Dirigent, Komponist und Musiklehrer in seiner Arbeit bestätigt. Das Radioprogramm sei schon eine „größere Geschichte“, betont der Wahl-Lienzinger Falk, der außer Ton-Art noch zehn weitere Chöre musikalisch betreut. Nach den „größeren Geschichten“ der jüngeren Vergangenheit hätten er und seine Sänger sich stets die Frage gestellt: „Wollen wir uns das noch einmal antun?“ Bis jetzt habe er regelmäßig die Antwort „Ja!“ erhalten.

Mit dem entsprechenden Eifer legen sich die Mitglieder von Ton-Art ins Zeug. Selbst die Ferien werden sie nutzen, um am Lied-Repertoire zu feilen. Ihr Chorleiter gibt ihnen dazu eine eigens aufgenommene CD mit in den Urlaub.

Carolin Becker